

gegaan. De kans, dat we dit fijne varentje hier nog ooit te zien krijgen wordt met den dag kleiner. Nieuwe muren worden thans algemeen met cement gemetseld, oude veelal met deze steriele mortel opnieuw ingevoegd.

Orchis Traunsteineri. De rijke groeiplaats in het Heizelaarsbroek te Echt is door de werkverschaffing grondig omgespit. Tegelijk werd het er aangrenzende Schalbrucherbroek ontwaterd, zoodat we deze sierlijke orchidee wel voor goed van de lijst mogen afvoeren.

Een dergelijk lot trof *Anemone Pulsatilla*. Het terrein werd diep omgewerkt. Enkele wortelstokken konden we nog redden en in de nabijheid in den grond leggen. We zullen moeten afwachten of deze uiterst zeldzame plant voor de Limburgsche flora kan behouden blijven. We vrezen echter 't ergste!

Echt, April '39.

R. Geurts.

NEUSEELÄNDISCHE PHORIDEN

von

H. Schmitz S.J.

(Fortsetzung).

Abaristophora (Antipodiphora) tonnoiri n. sp.

♂ ♀. (Abb. 2—4, 6).

Männchen — Stirn vorn breiter als hinten, nicht ganz doppelt so breit wie lang, schwarz, glänzend, Mittlere Reihe von Stirnborsten schwach nach vorn konvex, äquidistant. Antialen nahe beisammen vorn mitten auf der Stirn, wo sonst die Supraantennalen stehen würden, nach hinten aussen gerichtet (Abb. 2). Feinbehaarung in verhältnismässig kräftigen Punkten, sodass die Stirn dieser Art viel deutlicher als sonst punktiert erscheint. Drittes Fühlerglied lang. Das relative Längenverhältnis der einzelnen Teile: zwiebelförmiger Grundteil, stabförmig ausgezogener Teil, Arista, ist etwa 3:4:5. Die Arista mit dichter, kurzer Pubeszenz, das 3. Fühlerglied selbst ähnlich wie bei der typischen Art (*arctophila*) lang abstehend behaart, und zwar vorn viel dichter als hinten. Fühlergruben gross und flach. Taster schwarz, lang, parallelseitig, etwas gebogen, mit kräftigen Borsten.

Thorax glänzend schwarz, ebenso die Mesopleuren, die im oberen Teile weitläufig und fein behaart sind. Schildchen zweiborstig.

Hinterleib am Hinterrande des zweiten Tergits am breitesten, von da aus nach beiden Seiten (also auch nach vorn) merklich verschmälert und ausgesprochen eiförmig, schwarz, matt. Der zweite Tergit am längsten, die folgenden drei untereinander gleichlang, der sechste Ring nur kurz. In den hintern Aussenecken der Tergite, selbst des ersten, einige aufrechtstehende Härchen. Hypopyg (vgl. Abb. 5) frei und kolbig vorstehend. Oberteil schwarz, oben und hinten matt, seitlich samt dem Unterteil stark glänzend. Keine Borsten

noch auffallende Behaarung. Am Unterteil zwei parallel und vertikal gestellte Platten, an deren Unterrand je ein Zahn nach unten vorragt (vgl. Abb. 5).

Beine samt den Vorderhüften schwarz, nur die Vorderschienen und die ersten vier Glieder der Vordertarsen gelbbraun. An den Vorderschienen dorsal vom Ende des 1. Fünftels an eine Serie sehr kleiner Börstchen, im Ganzen etwa 12, von welchen das oberste etwas stärker ist und vielleicht als winzige Einzelborste gedeutet werden muss. (Aehnliches gilt von allen übrigen Arten). Vordertarsen gedrunen, verbreitert, das dritte Glied so lang wie breit, das vierte breiter als lang, das fünfte etwas vergrössert, schwarz, Pulvillen buschig. Tibia II mit einem Borstenpaar am Ende des ersten Fünftels und einem kleinen apikalen Börstchen auf der Vorderseite. Hinterschenkel stark verbreitert. Hinterschiene mit zwei anterodorsalen Borsten, einer am Ende des 1. Drittels und einer ebenso starken an der Spitze, ausserdem dorsal mit einer glänzenden Längsfurche, die vor dem apikalen Ende lanzettlich erweitert und zuletzt zugespitzt ist.

Flügel wie Abb. 6, mit etwas gelblichgrau getrübt Membran. Längsader 4—5 deutlich, die 7. mehr farblos. Randader fast bis zur Flügelmitte reichend (0.48), Abschnittsverhältnis 13:11. Wimpern lang. Die vierte Längsader zeigt am Ende eine schwache Tendenz zu Rückwärtsbiegung, die fünfte ist fast gerade.

Schwinger schwarz. Körperlänge 2.2 mm.

Weibchen — Stirn (Abb. 4) vorn mitten nasenartig vorgezogen, längs und quer gewölbt, glänzend schwarz. Präozellarborsten etwa gleichweit vom Scheitel- und vom Stirnvorderrand entfernt; daher bilden sie nicht mit den Mediolateralen, wie es gewöhnlich der Fall ist, sondern mit den Anterolateralen eine (schwach nach vorn konkave) Querlinie. Drittes Fühlerglied klein, rundlich, braun, nicht auffallend behaart. Arista apikal, etwas länger als die Stirnmediane, pubeszent. Taster von ähnlicher Form wie beim ♂, dunkelbraun, von der Mitte des Unterrandes an mit etwa acht kräftigen Borsten. Rüssel verdunkelt gelbbraun, der Endabschnitt, der etwas länger ist als der Grundabschnitt, hat eine Länge von 0.4 mm und eine Dicke (bei Seitenansicht, also „Höhe“) von 0.1 mm. Er ist gerade und überragt die Taster

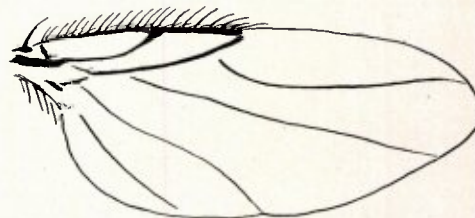


Abb. 6

Flügel van *Abaristophora (Antipodiphora) tonnoiri* n. sp. ♂.

und selbst deren vorderste Borsten. Abdomen länger als δ , oben und unten dunkel, die Tergite matt. Terminalia allem Anschein nach normal. Beine ähnlich wie beim δ . An den p_1 sind die Hüften am dunkelsten, etwa glänzend dunkelbraun, die Schenkel gelbbraun, die Schienen gelb; die ebenfalls ziemlich hell gefärbten Tarsen sind etwas verbreitert. Die Mittel- und Hinterbeine sind fast ganz dunkel. Körperlänge nahezu 2 mm.

Nach je einem δ und η beschrieben. Holotype (δ) von Otira, N. Z., 8. II. 1922; Paratype (η) von demselben Fundplatz, 9. II. 1922. Beide von Tonnoir gesammelt und in dessen Sammlung.

Abaristophora (Antipodiphora) subarcuata n. sp.

δ .

Männchen — Stirn und die übrigen Teile des Kopfes im Ganzen wie bei der vorigen Art, die Stirn aber weniger glänzend und nicht deutlich punktiert. Drittes Fühlerglied etwas länger stabförmig ausgezogen, sodass das Verhältnis der in der vorigen Beschreibung genannten Teile hier gleich $2:5:4\frac{3}{4}$ ist.

Thorax weniger als bei der vorigen Art glänzend, die Feinbehaarung dichter, auch die Mesopleuren glänzen weniger.

Hinterleib in der Mitte nicht ganz so breit wie bei der vorigen Art, der erste Tergit etwas länger, sechster sehr kurz. Hypopyg etwas kleiner, der Glanz der Seitenteile schwächer, im Uebrigen von ähnlichem Bau.

Beine schwarz mit einem Stich ins Braune, Vorderschienen und -tarsen mit Ausnahme des letzten, schwarz gefärbten Gliedes gelbbraun. Hinterschenkel etwas weniger breit als bei der vorigen Art, auch die Vordertarsen weniger verbreitert; das 4. Glied ist nicht breiter als lang.

Flügel wie Abb. 7. Sie haben eine viel breitere Form als bei *tonnoiri* und sind noch deutlicher gelb getrübt. Andere Unterschiede sind: Randader mit dem Abschnittsverhältnis $4:5$, also der 1. Abschnitt deutlich kürzer als der zweite, der deutlich verdickt ist. Costalwimpern etwas kürzer, Mediastinalader weniger rudimentär, erste Längsader weniger gebogen, vierte am Rande nicht zurückgebogen, fünfte auf der vordern Hälfte deutlich nach vorn konvex und sich dadurch der vierten stärker nähernd, wodurch zugleich die zwischen den Adern 5 und 6 gelegene Zelle eine viel brei-



Abb. 7

Flügel von *Abaristophora (Antipodiphora) subarcuata* n. sp. δ .

tere Form gewinnt, sechste Längsader doppelt S-förmig gebogen, wenn auch nur schwach.

Körperlänge 1.85 mm.

Auch von dieser Art liegt mir nur ein einziges Männchen vor, von Mt Arthur T1 (4500 Fuss) 26. Dez. 1921.

Abaristophora (Antipodiphora) austrophila n. sp.

δ .

Männchen — Stirn nach vorn sehr stark verbreitert, in der Mitte etwa anderthalbmal breiter als an den Seiten lang, nur etwas glänzend, nicht deutlich punktiert. Drittes Fühlerglied lang, das Verhältnis der bei *A. tonnoiri* unterschiedenen Teile ist hier gleich $3\frac{1}{2}:6:5$.

Thorax glänzend schwarz, das Schildchen matt. Mesopleuren ebenfalls glänzend.

Hinterleib stark eiförmig, schwarz, matt, die beiden ersten Ringe so lang wie alle übrigen zusammen genommen. Hypopyg gross, kolbig vorstehend, Oberteil matt, die zwei grossen glänzenden Platten des Unterteils zeigen am Unterrande einen nach unten gerichteten, im Profil gut sichtbaren Zahn. (Abb. 5).



Abb. 8

Flügel von *Abaristophora (Antipodiphora) austrophila* n. sp. δ .

Beine, auch die Vorderhüften, schwarz, die Vorderschiene mit einem Stich ins Braune, Vorderschiene und die verbreiterten Vordertarsen gelbbraun, bis auf das letzte Tarsenglied, das auch hier dunkel gefärbt ist. Hinterschenkel verhältnismässig stark verbreitert.

Flügel (Abb. 8) ausserhalb des gelblich getrübtten Bezirks der Vorderrandadern mit unge-trübter Membran, die Adern 4—7 farblos. Randader nicht ganz bis zur Mitte (0.46—0.47), erster Abschnitt kürzer als der etwas verdickte zweite. Verhältnis ziemlich genau $3:4$, Randwimpern mässig lang. Vierte Längsader am Anfang mässig gebogen, dann fast gerade, keine deutliche Rückwärtsbiegung am Rande. Fünfte Längsader auf der ersten Hälfte fast gerade, die zweite Hälfte zeigt eine für diese Art charakteristische Konkavität nach vorn, vergl. die Abb. 8. Die Flügel haben zwar eine gewisse Ähnlichkeit mit denen der vorigen Art, sind aber entsprechend der geringeren Grösse des Tieres viel kleiner und auffallend blass.

Körperlänge gegen 1.5 mm.

Nach 3 Exemplaren beschrieben, welche Mr. Tonnoir zu Otira am 8. II. 1922 sammelte.

(Fortsetzung folgt).